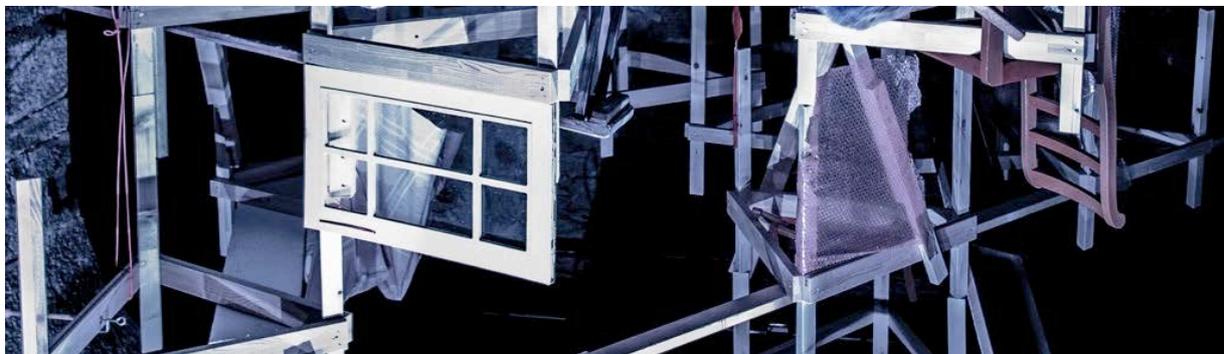


PRESSEDossier

So fängt es an

Eine Märtyrerkomödie
von Stephan Teuwissen
Uraufführung
Regie Mélanie Huber

Premiere Samstag 3. Oktober 2015
20.00 Uhr am Theater Winkelwiese



EINE PRODUKTION DES THEATER WINKELWIESE
IN ZUSAMMENARBEIT MIT HUBER & TEUWISSEN

Kontakt
Theater Winkelwiese
T +41 (0)44 252 72 01
rickenbacher@winkelwiese.ch
www.winkelwiese.ch

DAS STÜCK

SO FÄNGT ES AN ist ein versponnen-melancholisches Duett über Ankommen, Anpacken und Abwarten, über grosse Pläne, die sich kaum verwirklichen, und über Altlasten, die sich nicht abschütteln lassen.

Ein etwas abgehalfteter Herr zieht in ein zeitlich und örtlich nicht genau definiertes Haus und trifft auf eine Concierge – und eine Unmenge an Ware: Bücher, Schränke, eine Chaiselongue, zwölf Paar Schuhe, sechzehn Einkaufstüten undefinierten Inhaltes, eine Kiste mit halb zerkauten Bleistiften, zwei Leimtuben, eine Lutherbibel, zwei Zwinglibibeln, ein Fallschirm aus dem 2. Weltkrieg und so weiter und so fort ... Der sichtlich überforderte Herr fängt an, aufzuräumen, denn er hat – so behauptet er mehrmals – "Gewaltiges" vor. Die Concierge dagegen würde die Dinge lieber so belassen, wie sie sind.

Zwischen den beiden entspinnt sich eine Märtyrerkomödie, in der kein Satz bedeutet, was sein Wortlaut auszusagen scheint. Fassaden bröckeln, Vergangenes aufersteht und der Raum füllt sich, je leerer er wird, mit Hall, Mutmassungen und Erinnerungen. Schrittweise kommen sich die Protagonisten näher - näher als uns womöglich lieb ist ...



ABSURD?

Dass wir ständig aneinander vorbeireden und uns in unseren vielen Scheindialogen nur falsch verstehen oder verpassen, ist heute längst nicht mehr absurd. Absurd mutet eher die Tatsache an, dass wir uns hin und wieder trotz des Dauerkalauers dennoch finden, dass es trotz unseren tagtäglichen Versatzstückunterhaltungen noch immer echte Gespräche und Begegnungen gibt. Die kurzen Momente des sich Näherkommens wirken regelrecht obszön und ja, vielleicht wäre das Leben in der Tat erträglicher, gäbe es nur noch Vokabelsalat, Fassadenrausch und Verlassenheit.

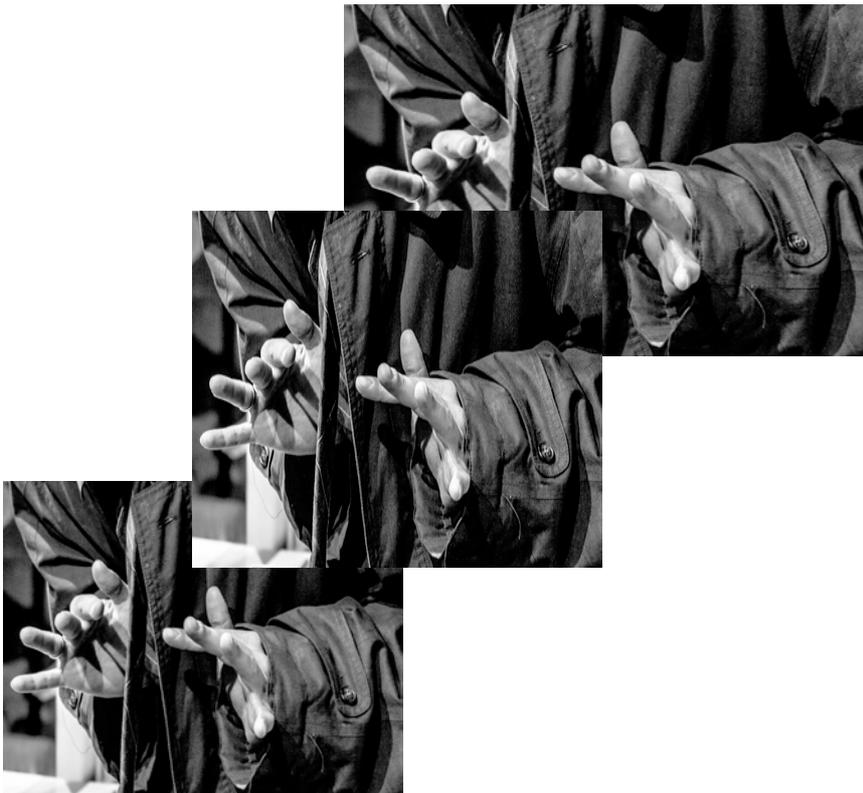


Doch in *SO FÄNGT ES AN* findet sehr wohl ein unterschwelliger Dialog statt. Das Stück kreist um die Sehnsucht nach und die Notwendigkeit von Beziehung: Beziehung sowohl im Sinne von dem, was zwischen Menschen geschieht, welche die Gegenwart des anderen zulassen, wie auch im Sinne einer verbindlichen Bezogenheit auf die Welt. Im Stück führt dies zu einer eindringlichen, teils schräg-komischen, teils tragischen Begegnung.

ANFÄNGE

Als die Winkelwiese vor gut 50 Jahren eröffnet wurde, gab es einen programmatischen Schwerpunkt im Bereich des absurden Theaters. Deutschsprachige Erstaufführungen oder Uraufführungen verschiedener Dramatiker der Nachkriegsavantgarde wie Beckett, Pinter und Ionesco waren Teil des Spielplans.

Der neuen Intendanz des Theater Winkelwiese war es wichtig, dass innerhalb ihres Auftaktes eine Rückbesinnung auf Tradition und Theatergeschichte stattfinden kann. Dies führte zur Anfrage an Stephan Teuwissen, ein Stück zu schreiben, das einerseits von diesen verschiedenen Anfängen inspiriert ist, andererseits aber auch die Sehnsucht nach – und Angst vor – Beziehung im Alltag zum Gegenstand hat. Dabei herausgekommen ist: SO FÄNGT ES AN.

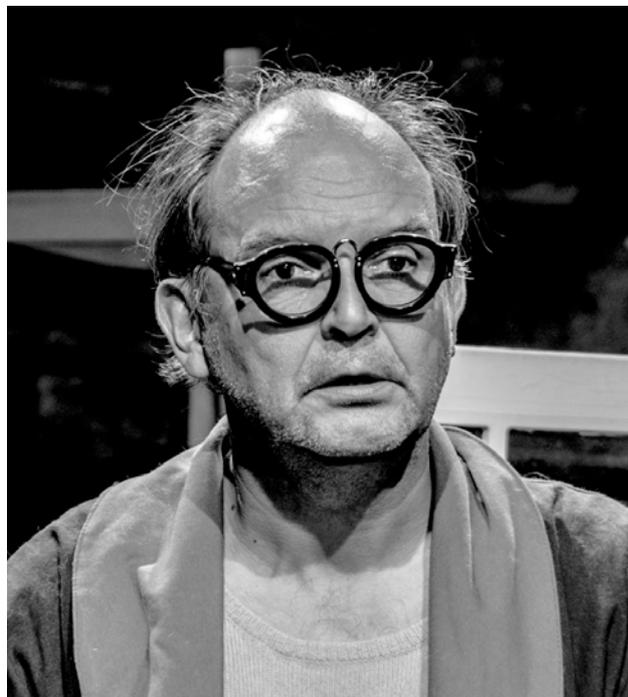


huber & teuwissen

huber & teuwissen besteht aus den Theatermachern Mélanie Huber (Regie) und Stephan Teuwissen (Autor, Dramaturg). Ihre gemeinsamen Arbeiten waren u.a. *Kleist in Thun – Porträt des Künstlers als verzweifelter Kleist* nach Robert Walser und *stecken bleiben* nach Motiven aus *Ascenseur pour l'échafaud* von Louis Malle. Für *stecken bleiben* erhielten huber & teuwissen den hibou-Preis 2014. Am Schauspielhaus Zürich erarbeitete Teuwissen für Huber die Stückfassung von *Die Radiofamilie* nach Ingeborg Bachmann (eingeladen ans Festival Radikal Jung am Volkstheater München) und *Bartleby, der Schreiber* nach Herman Melville (eingeladen ans 2. Schweizer Theatertreffen 2015).

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter www.melaniehuber.com oder auf dem Werkstattblog www.teuwissen.ch/sfea (Passwort auf Anfrage erhältlich)

Fotos: Auf Anfrage erhältlich ab dem 22. September bei rickenbacher@winkelwiese.ch.



PRODUKTIONSTEAM

Regie Mélanie Huber
Stück & Dramaturgie Stephan Teuwissen
Spiel Manuel Bürgin, Ingo Ospelt
Bühne Nadia Schrader
Kostüme Eva Krämer
Licht Tashi-Yves Dobler Lopez
Sounds Andrea Brunner
Technik Tashi-Yves Dobler Lopez, Paul Schuler
Regieassistenz Hans-Christian Hasselmann
Maske Satomi Rüeegsegger

Eine Produktion des Theater Winkelwiese in Zusammenarbeit mit huber & teuwissen
Gefördert durch MIGROS KULTURPROZENT, SIS Schweizerische Interpretenstiftung,
Georges und Jenny Bloch-Stiftung



VORSTELLUNGEN

SA	3. Oktober 2015	20 Uhr Premiere
DO	8. Oktober 2015	20 Uhr
FR	9. Oktober 2015	20 Uhr
SA	10. Oktober 2015	20 Uhr (anschliessend Publikumsgespräch)
DO	15. Oktober 2015	20 Uhr
FR	16. Oktober 2015	20 Uhr
SA	17. Oktober 2015	20 Uhr
DO	22. Oktober 2015	20 Uhr
FR	23. Oktber 2015	20 Uhr
SA	24. Oktober 2015	20 Uhr (anschliessend Publikumsgespräch)
MI	2. März 2016	20 Uhr
DO	3. März 2016	20 Uhr
FR	4. März 2016	20 Uhr
SA	5. März 2016	20 Uhr

Gastspiel Theater am Gleis Winterthur

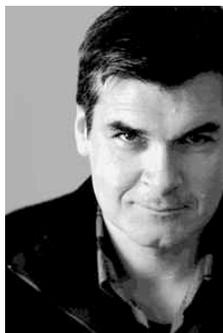
MI	30. März 2016
DO	31. März 2016

KURZPORTRÄTS



MÉLANIE HUBER, Regie

Geboren 1981 in Zürich. Regiestudium an der Zürcher Hochschule der Künste (Film). Huber inszenierte zuletzt *Bartleby, der Schreiber* nach Herman Melville am Schauspielhaus Zürich und war mit dieser Arbeit zum 2. Schweizer Theatertreffen eingeladen. Die Produktion *Die Radiofamilie* nach Ingeborg Bachmann wurde ans Festival Radikal Jung in München und *Dunkel lockende Welt* von Händl Klaus ans Prager Theaterfestival der deutschen Sprache eingeladen. Für ihre Inszenierungen am Schauspielhaus Zürich wurde sie dreimal hintereinander als Nachwuchsregisseurin des Jahres in der Zeitschrift «Theater heute» nominiert. In der freien Szene sind in enger Zusammenarbeit mit Stephan Teuwissen *Kleist in Thun* von Robert Walser und *stecken bleiben* - Musiktheater frei nach *Ascenseur pour l'échafaud* von Louis Malle entstanden. Aktuell sind **huber & teuwissen** in Vorbereitung für das Theater Baden-Baden (*Die Geizigen* frei nach Molière und Plautus, Premiere Nov. 2015) und das Theater Regensburg (*Der Prozess* nach Franz Kafka, Eröffnung der Bayerischen Theatertage 2016, Premiere Mai 2016).



STEPHAN TEUWISSEN, Stück & Dramaturgie

Geboren 1959 in Belgien. Germanistikstudium, Abschluss in Theaterwissenschaft. Seit 1985 Inszenierungen in Belgien, Deutschland, Österreich und in der Schweiz. 1992–1996 Dozent für Schauspiel am Bruckner-Konservatorium in Linz. Seit ca. 10 Jahren auch tätig als Autor für Bühne, Hörspiel und Film. Dramaturgie und Autorenarbeit für Spiel- und Kurzfilme. Unterrichtet u.a. an der Zürcher Hochschule der Künste, Theaterwerkstatt Dynamo. Stückfassung und Dramaturgie bei den freien Produktionen *Kleist in Thun* von Robert Walser (2012) und *stecken bleiben* (2014). Stückfassung *Die Radiofamilie* nach Ingeborg Bachmann (2013) und *Bartleby, der Schreiber* nach Hermann Melville (Schauspielhaus Zürich). Mit **huber & teuwissen** in Vorbereitung für das Theater Baden-Baden und das Theater Regensburg. Vater eines Sohnes.



MANUEL BÜRGIN, Schauspiel & Intendanz Theater Winkelwiese

Geboren 1975 in Reigoldswil (BL) studierte Theaterwissenschaften und neue deutsche Literatur in Bern, bevor er sich von 1997 bis 2000 an der Zürcher Hochschule der Künste zum Schauspieler ausbilden liess. 2000 erhielt er den Förderpreis der Armin Ziegler Stiftung. Bis 2005 arbeitete er am Schauspielhaus Bochum, u.a. mit Jürgen Gosch, Niklaus Helbling, Karin Henkel und Matthias Hartmann. Seit 2005 ist er als freischaffender Schauspieler und Regisseur in der Schweiz tätig und arbeitete unter anderem am Theater Winkelwiese, Theater Basel, Theaterhaus Gessnerallee, Fabriktheater Rote Fabrik, Kaserne Basel, Schlachthaus Theater Bern und am Théâtre Vidy in Lausanne. 2008 gründete er die Gruppe FAX AN MAX, mit der zahlreiche Arbeiten entstanden, die in der Schweizer Theaterlandschaft grossen Anklang fanden. FAX AN MAX waren eingeladen zum Festival PREMIÈRES in Strasbourg und zeigten Gastspiele in Bern, Berlin, Basel, Aarau, Baden und Luzern. Ausserdem arbeitet Manuel Bürgin als Regisseur und Schauspieler regelmässig für das Theater Kanton Zürich. Ab Sommer 2015 Intendant des Theater Winkelwiese.



INGO OSPELT, Schauspiel

Schauspieler, geboren 1961 in München. Nach der Matura von 1981-1984 Ausbildung zum Schauspieler an der Schauspiel Akademie Zürich (heute ZHdK). Diverse Engagements an deutschsprachigen Bühnen, u.a. Stadttheater Basel, Stadttheater Pforzheim, Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Churer Theater, Stadttheater Bern, Theater an der Winkelwiese und in der Schweizer Freien Szene. Er ist Gründungsmitglied von TRIAD Theatercompany Zürich, der Kabarettformation «Das LiGa» und «Ospelt, Ospelt & Schädler». 1999 Gewinner von zwei Förderpreisen beim IBK in Schaffhausen für *Geschichte einer Tigerin* von Dario Fo und *Das Liechtenstein Holding* mit der Kabarettformation «Das LiGa». Mit «Das LiGa» wurde er im selben Jahr Rheinbergerpreisträger (höchste Kulturauszeichnung in Liechtenstein). 2007 Gewinner Förderpreis der IBK für *Krabat* mit TRIAD Theatercompany Zürich. Ingo Ospelt arbeitet auch als Sprecher und Filmschauspieler.



NADIA SCHRADER, Bühne & Requisiten

Geboren 1978 in Hannover. Nach einem Innenarchitekturstudium an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle und Szenografie an der Hochschule der Künste Zürich arbeitet Nadia Schrader als Ausstellungs- und Innenarchitektin in Zürich. Es folgten Assistenzen für Bühnenbild an der Schaubühne Berlin und am Schauspielhaus Zürich. 2009 Bühnenbild für die Schweizer Erstaufführung von Elfriede Jelineks *Rechnitz* (Regie Leonhard Koppelman). Die Inszenierung wird zu div. Gastspielen und Festivals eingeladen (u.a. zu den Autoren-Theatertagen in Berlin, Deutschsprachiges Theaterfestival Prag). 2010-2014 entstehen u.a. Bühnenräume für das Grips Theater Berlin, sowie mit **huber & teuwissen** die freien Produktionen *Kleist in Thun & stecken bleiben* und am Schauspielhaus Zürich *Die Radiofamilie* und *Bartleby, der Schreiber*. Nadia Schrader lebt als freischaffende Szenografin und Bühnenbildnerin in Hamburg.



EVA KRÄMER, Kostüm

Geboren 1982 in Mainz. Sie studierte Biologie und Bühnenbild in Hannover. Nach festen Assistenzen am Staatstheater Hannover und dem Schauspielhaus Zürich ist sie seit 2011 als freie Kostümbildnerin tätig, u.a. an der Flämischen Oper Antwerpen, dem Schauspielhaus Graz, GRIPS-Theater Berlin, Theater Heidelberg, Deutsches Theater Göttingen und Schauspielhaus Zürich. Gemeinsame Arbeit mit Mélanie Huber bei *Dunkel lockende Welt* von Händl Klaus am Schauspielhaus Zürich. Mit **huber & teuwissen** in Vorbereitung für das Theater Baden-Baden *Die Geizigen*.



So fängt es an